

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Oberschlesischer Bezirksverein.

Ordentliche Versammlung am 5. Oktober 1902 in Königshütte O.-S., Parkhotel. Beginn der von 32 Mitgliedern und Gästen besuchten Versammlung 3 Uhr 15 Minuten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Director F. Russig-Schwientochlowitz, des jüngst verstorbenen Mitgliedes, Herrn Fabrikbesitzer E. v. Müntermann-Kattowitz. Der Verein ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Sodann erstattet der Vorsitzende in seiner Eigenschaft als Abgeordneter zum Vorstandsrath ausführlichen Bericht über die diesjährige Hauptversammlung in Düsseldorf.

Im Anschluss hieran werden der von einer Commission des Hauptvereins ausgearbeitete Entwurf eines Gebührentarifs für die Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln sowie die Schritte erwähnt, die der Hauptverein zu thun gedenkt, um dem Entwurf Gesetzeskraft zu verschaffen. Ein Exemplar des Tarifs circulirt bei den Anwesenden.

Dem Beschluss des Hauptvereins, der znr Bearbeitung aller das Technolexikon betreffenden Angelegenheiten auch innerhalb der Bezirksvereine die Wahl eines Bevollmächtigten aus der Mitte der Vereinsmitglieder wünscht, der dann direct mit dem Hauptvereins-Beauftragten, Herrn Dr. Zipperer, verkehrt, giebt die Versammlung durch Wahl des Herrn dipl. Ing. Meissner-Lipine, bez. des Herrn Director Bergmann-Ratibor, Folge.

Punkt 4 der Tagesordnung, Beschlussfassung über die Hebung der Vereinszeitschrift, räfft eine lebhafte Debatte hervor. Allseitig wird betont, dass die Zeitschrift in den letzten Jahren zwar besser geworden ist, aber dennoch recht viel zu wünschen übrig lässt. Im Verlaufe der Debatte werden die bedeutenden Schwierigkeiten erwähnt, die z. Zt. einer grundlegenden Änderung im Wege stehen und die im Besitz des Verlegers der Zeitschrift ihren Grund haben, schliesslich aber auf Grund der schriftlich und in der Debatte geäußerten Wünsche Folgendes als wesentlich für die Verbesserung des Inhalts der Zeitschrift hervorgehoben: Es muss angestrebt werden, dass die Zeitschrift für angewandte Chemie das Centralorgan für alle Veröffentlichungen neuer Arbeiten chem.-technischen Inhalts wird, ähnlich wie die Berliner Berichte für wissenschaftliche chemische Arbeiten jetzt das Hauptblatt sind; dagegen können die Referate über Farbstoffe und ähnliche Patente¹⁾, die ohnedies in anderen Zeitschriften gebracht werden und die man deshalb meist entweder schon gelesen hat, oder die ein allgemeineres technisches Interesse nicht haben,

vielfach wegbleiben, während die Wiedergabe gesetzlicher Verordnungen, die für Fabriken und die im praktischen Betriebe beschäftigten Chemiker von der grössten Wichtigkeit sind, sehr erwünscht wäre.

Von anderer Seite wird außerdem eine regelmässige Aufnahme von Marktberichten bez. Preisangaben chemischer Produkte gewünscht, aus denen die jeweilige Marktlage an den verschiedenen grossen Handelsplätzen zu ersehen ist.

Werth wird ferner auf den Hinweis auf litterarische Neuheiten chemischer Art und chem.-techn. Inhalts gelegt.

Der Hauptgrund der Unzufriedenheit mit der Zeitschrift liegt in ihrem geringen räumlichen und demgemäß auch nicht genügend mannigfaltigen sachlichen Inhalt, und kann die Zeitschrift nur dadurch gehoben werden, dass dieselbe durch Aufwendung grösserer Mittel erweitert wird.

Bei Punkt 5 der Tagesordnung betreffend den Vertrag des oberschl. Bezirksvereins mit der Kölner Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft sagt der anwesende Vertreter dieser Gesellschaft zu, wenn möglich dieselben Prämiensätze, welche die Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Aktiengesellschaft in ihrem Vertrage mit dem Hauptverein gewährt, einzuführen, und verspricht auch Beseitigung der Klausel, wonach der Bezirksverein keine andere Gesellschaft als die Kölner Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft empfehlen darf, im Hinblick auf den Vertrag des Hauptvereins mit der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Aktiengesellschaft anzustreben. Die Versammlung beschliesst, falls diesen Bedingungen entsprochen wird, in Rücksicht auf die ausserordentlichen Mitglieder des Bezirksvereins, den Vertrag mit der Kölner Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in der neuen Form zu verlängern.

Nachdem der anwesende Vertreter der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnissbank seine Gesellschaft und die von ihr gebotenen Vortheile empfehlend in Erinnerung gebracht hatte, berichtete der Vorsitzende über die im kommenden Winter in Aussicht stehenden Vorträge. Darnach wird im November Herr Hütteningenieur Herter-Beuthen über Zinkmetallurgie und eventuell Herr Privatdozent Müller-Dresden über ein Thema elektrochemischen Inhalts sprechen, und im December ein Vortrag von Herrn Director F. Lüty-Trotha über Schwefelsäure sich anschliessen. Ausserdem haben die Herren Chefchemiker A. Vita-Friedenshütte und Gewerbeinspector Dr. Westphal-Beuthen Vorträge zugesagt.

Es folgt ein Bericht des Vorsitzenden über die Mitgliederbewegung in den letzten Monaten. Ferner wird die Abhaltung eines Wintervergnügens in Königshütte beschlossen. Ende der Sitzung 6 Uhr Abends. Nach der Sitzung fanden sich die Mitglieder mit ihren Damen zu einem gemeinsamen Abendessen zusammen. T.

¹⁾ Über Farbstoff-Patente wird schon seit October 1901 in der Zeitschrift nicht mehr referirt.
Die Redaction.

Hamburger Bezirksverein.

In der Hauptversammlung des Bezirksvereins am 29. October wurden die folgenden Herren in den Vorstand gewählt:

Dr. C. Ahrens, Vorsitzender und Abgeordneter zum Vorstandsrath,
G. Zebel, Vertreter in beiden Ämtern,
A. Spiermann, Schriftführer,
Dr. A. Gilbert ,
Dr. E. Glinzer, Kassenwart.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 1. November vorgeschlagen:

Dr. Edgar Erlenbach, Chemiker, Recklinghausen, Hernerstr. 15 III (durch Dr. J. Weber). Rh.-W.

Dr. Arthur Loose, Eilenburg (durch Dr. F. Engelhorn).

W. Mathesius, Ingenieur, Essen a. d. R., Heinickestr. 52 (durch H. Bayerlein). Rh.-W.

Dr.-Ing. Ernst Wilh. Meyer, Klotzsche bei Dresden, Querstr. 8 II (durch Prof. Dr. v. Meyer).

Dr. Hellmuth Müller, Troppau, Österr.-Schlesien (durch Dr. Rieger).

Fritz Resenscheck, Cand. chem., Erlangen, Katholischer Kirchenplatz 13 (durch Privatdocent Dr. Gubier). M.-F.

Adam Stanowski, Chemiker und Apotheker, Königshütte, Kronprinzenstr. 1 (durch H. Noth). O.-S.

Dr. Georg v. Wirkner, Director der Actien-Gesellschaft für chemische Industrie, Schalke i. W. (durch Director Max Liebig). Rh.-W.

G. Wollers, Dipl. Ingenieur, Essen a. d. R., Sachsenstr. 18 (durch Ingenieur Teichner). Rh.-W.

II. Wohnungsänderungen:

Drescher, Dr. Bruno, Stassfurt, Hohlweg 5a II.

Kirchhoff, Dr. Franz, Chemiker, Plauen i.V., Blumenstr. 28 I.

Künne, Dr. Hermann, Berlin SW. 47, Grossbeerenstr. 73 II.

Renk, Geheimer Med.-Rath Prof. Dr., Dresden-A., Münchnerstr. 9 II.

Stadlmayr, Dr. F., Wiesbaden, Kellerstr. 11, Gartenh. I.

Wegerhoff, Dr. Paul, care of Messrs. D. Frizzoni & Co., Cawnpore, Britisch Ostindien.

III. Gestorben:

Am 31. October starb im 38. Lebensjahre Dr. Friedrich Ach, der Vorstand des Wissenschaftlichen Laboratoriums der Firma C. F. Boehringer & Söhne in Mannheim-Waldhof.

Ach war als Sohn eines Arztes am 21. Mai 1865 in Ermershausen in Franken geboren; nachdem er das Realgymnasium in Würzburg absolviert hatte, betrieb er ebendort seine chemischen Studien unter J. Wislicenus und dann unter Emil Fischer, als dessen Assistent er auch eine Zeit lang fungierte. Im Jahre 1889 trat F. Ach als Chemiker in die Fabrik von C. F. Boehringer & Söhne ein. Hier wusste er sich rasch durch seine Leistungen einen Platz zu erringen — einer seiner ersten Erfolge war die elegante Vanillin-Synthese des D.R.P. 65 937 —, und er avancierte nach kurzer Zeit zum Leiter des wissenschaftlichen Laboratoriums, in welchem ihn in den letzten Jahren 10 Chemiker bei seinen Arbeiten unterstützten. Seine Haupterfolge errang er auf dem Gebiete der Purinbasen, welches er, bald nachdem Emil Fischer 1894 in Gemeinschaft mit Ach's Bruder Lorenz seine aufklärenden Untersuchungen in der Harnsäure-Reihe wieder aufgenommen hatte, mit diesem Forscher Hand in Hand bearbeitete. Neben Emil Fischer hat Fr. Ach das grösste Verdienst um die abgerundete und vielseitige Erforschung, welche der Chemie der Purinderivate zu Theil geworden ist, und die ein klassisches Beispiel für das segensreiche Zusammenwirken von Hochschule und Technik bildet. Die Resultate dieser Arbeiten, welche zur künstlichen technischen Darstellung des Caffeins, Theobromins, Theophyllins und anderer Pflanzenbasen aus der Harnsäure des Guanos führten, sind zum Theil in gemeinschaftlichen Publikationen von E. Fischer und F. Ach niedergelegt, zum grössten Theil aber in Dutzenden von Patenten der Firma Boehringer & Söhne enthalten.

Wenn man bedenkt, was Friedrich Ach in verhältnismässig kurzer Zeit, zudem noch häufig behindert durch ein schmerhaftes Leiden, als Synthetiker geleistet hat, so kann man ermessen, welche reichen Früchte durch sein vorzeitiges Dahinscheiden im Keime vernichtet worden sind.

Dem Oberrheinischen Bezirksverein war der Verstorbene seit der Begründung ein eifriges Mitglied. Sein Andenken wird bei den Vereinsgenossen in Ehren fortleben! K.

Gesamt-Mitgliederzahl: 2740.